

51– Die Anfänge in Rotenburg

Station 5 im Bereich der Bauskizzen und Abbildungen

Als Helene Hartmeyer und ihre Diakonissen 1905 in Rotenburg eintreffen, werden sie mit offenen Armen empfangen. Die Rotenburger sind an einem eigenen Krankenhaus interessiert und präsentieren bereits nach kurzer Zeit eine Lösung des Raumproblems.

Das neue Krankenhaus mit 40 Betten und das Mutterhaus entstehen auf dem Gelände des „Asyl für Epileptische und Idioten“ – der heutigen „Rotenburger Werke der Inneren Mission“. Bereits im Herbst 1906 wird das Mutterhaus eingeweiht und im Frühjahr 1907 das Krankenhaus eröffnet.

Wenn Sie sich die Bauskizzen und Abbildungen des Mutterhauses genauer anschauen, erkennen Sie verschiedene Baustile nebeneinander im Sinne des damals beliebten „Historismus“. Vermutlich war es für den Architekten auch gar nicht so leicht, den Wünschen aller 63 Diakonissen gerecht zu werden. Das erklärt die große Vielfalt vom Renaissancegiebel über ein barockes Türportal bis hin zu Fachwerk und Niedersachsenross.

Die beiden Drehstände hier im Raum zeigen, wie idyllisch das Mutterhaus in den 1930er Jahren gelegen war und wie geschmackvoll die Räume ausgestattet waren. Anfassen ist erlaubt! Wenn Sie die Tafeln umdrehen, können Sie alle Fotos anschauen.

Beachten Sie bitte auch das riesige Glasfenster am Treppenaufgang, das Helene Hartmeyers ihrem Erbe finanziert hat. Es zeigt Maria und Martha im Gespräch mit Jesus. Oben links sehen Sie in einem Kreis den jungen Luther und oben rechts seinen Freund Melanchthon.